

Hafer aus ökologischem Anbau erfreute mit guten Erträgen

LSV und Sortenempfehlungen Öko-Hafer

Der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) führt seit vielen Jahren auf Öko-Praxisflächen Landessortenversuche mit Hafer durch. Dr. Thorsten Haase vom Beratungsteam Ökologischer Landbau berichtet von den Ergebnissen der letzten drei Versuchsjahre.



Bio-Haferzüchter Ben Schmehe vom Dottenfelderhof.

Foto Dr. Haase, LLH

Der Landessortenversuch findet auf Flächen des seit 1989 ökologisch bewirtschafteten Betriebs Kasper in Alsfeld-Liederbach (Landkreis Vogelsberg) statt. In der Fruchtfolge steht der Versuch nach Wintergetreide (Vorfrucht) und zweijährigem Klee gras (Vor-Vorfrucht). Details zu den Standortbedingungen der Versuchsjahre 2016 bis 2018 sind Tabelle 1 zu entnehmen.

Hafer aus ökologischem Anbau ist anspruchslos und nachgefragt

Hafer weist unter den Getreidearten relativ geringe Ansprüche an die Nährstoffversorgung auf. Das und eine gesicherte Nachfrage der abnehmenden Hand machen ihn für den Ökolandbau interessant. Wenn die Vermarktung als Schälhafer in Frage kommt, lohnt es sich, bei der Sortenwahl neben dem Ertragspotenzial auch das Hektolitergewicht zu berücksichtigen. Beim Hl-Gewicht sind mindestens 50 kg/hl gefordert. Die Ausprägung dieser Eigenschaft hat für Futterhafer keine Relevanz.

Von sechs (= Bezugsbasis) der insgesamt vierzehn im Zeitraum 2016 bis 2018 geprüften Sorten liegen Ergebnisse aus drei Jahren vor (Tabelle 2). Im Mittel der drei Jahre lag das Ertragsniveau dieser Sorten bei rund 53 dt/ha. Der im Jahr 2018 gedroschene Ertrag liegt überraschend auf demselben hohen Niveau. Alle für den Hauptfrucht-

bau gezüchteten Sorten erreichten in allen Jahren die geforderten 50 kg/hl.

In der Folge werden das Ertragspotenzial und die jeweils wichtigsten Qualitätseigenschaften der geprüften Haferarten besprochen. Die beiden 2018 nicht mehr geprüften Sorten werden nicht mehr vorgestellt.

Ergebnisse der dreijährig geprüften Sorten

Die Sorte **Max** weist über die drei dargestellten Prüffahre ein sehr hohes Hektolitergewicht auf, blieb aber im Vergleich zum Mittel der fünf Verrechnungssorten (Bezugsbasis) unter dem Durchschnitt. Der Spelzenanteil (nicht erhoben) ist bei Max laut Bundessortenamt erfreulich gering.

Die Sorte **Poseidon** lieferte im Mittel der drei zurückliegenden Versuchsjahre sehr gute Erträge und ein leicht überdurchschnittliches Hektolitergewicht. Der halmstabile Poseidon kann definitiv für den Anbau empfohlen werden.

Apollon lieferte im Mittel von drei Jahren einen erfreulichen Kornertrag, jedoch mit relativ starken Schwankungen um das dreijährige Mittel.

Für die ebenfalls im dritten Prüffahr getestete Sorte **Ozon** kann aufgrund ihrer Lagerneigung bei leicht überdurchschnittlichem Ertrag nur eine vorsichtige Empfehlung ausgesprochen werden.

Die sehr halmstabile Sorte **Bison** enttäuschte hinsichtlich ihrer Ertragsleistung in Alsfeld-Liederbach und kommt für diesen und vergleichbare Standorte wohl nicht in die nähere Auswahl. Gleiches gilt für **Harmony**.

Ergebnisse der zweijährig geprüften Sorten

Delfin ist offensichtlich besser an extensive Anbaubedingungen ange-

Tabelle 1: Standortbedingungen und Versuchsdurchführung 2016-2018

Naturraum:	Nördlicher Unterer Vogelsberg					
Niederschlag (1961-1990):	677 mm					
Temperatur (1961-1990):	8,3°C					
Bodentyp:	Parabraunerde / Pseudogley					
Bodenart:	sandiger Lehm					
	2018	2017	2016			
Nmin (kg N/ha in 0-90 cm):	42	100	61			
P205 (mg/100g Boden):	18	10	8			
K20 (mg/100g Boden):	15	14	19			
Mg (mg/100g Boden):	19	13	48			
pH-Wert:	6,1	6,3	6,6			
	2018	2017	2016			
Aussaat- und Erntetermine	Saat	Drusch	Saat	Drusch	Saat	Drusch
Datum	09.04.	31.07.	28.03.	06.08.	21.03.	15.08.

Tabelle 2: LSV Öko-Hafer, mehrjährig

Sorte	Züchter / Vertrieb	Ertrag [rel. zu BB]				HLG [kg/ha]			
		2016	2017	2018	16-18	2016	2017	2018	16-18
Max	SZ Bauer / IG Pflanzenzucht	100	95	96	97	55	53	59	56
Poseidon	Nordsaat / Saaten-Union	110	106	101	105	53	54	59	55
Apollon	Nordsaat / Saaten-Union	111	98	104	104	53	50	59	54
Ozon	Nordsaat / Hauptsaat	98	103	104	102	55	50	59	55
Bison	Nordsaat / Hauptsaat	93	91	101	95	52	52	58	54
Harmony	Nordsaat / Saaten-Union	87	107	93	96	50	50	58	53
Simon	SZ Bauer / IG Pflanzenzucht	129	111			54	48		
Earl	SZ Edelhof	102	99			51	52		
Delfin	Nordsaat / Hauptsaat		109	99			51	58	
Talkunar	GZF Darzau		69	59			58	73	
Prokop	Saatbau Linz		98	99				59	
Armani	SZ Bauer / IG Pflanzenzucht			101				57	
Kaspero	Dottenfelderhof			108				59	
Sinaba	Dottenfelderhof			88				58	
Mittelwert BB		50,4	53,7	53,4	52,5	53	52	59	54

passt. Ein drittes Prüffahr bleibt jedoch abzuwarten. Die Sorte ist halmstabil und blattgesund.

Talkunar, gänzlich abgeschlagen, ist ein Speisenackthafer (Getreide-

züchtungsforschung Darzau), der deswegen nicht mit Schäl- oder Futterhaferarten verglichen werden sollte. Erstaunlich hoch war das Hektolitergewicht 2018.

Prokop, eine österreichische Sorte, bewegt sich nach zwei Jahren ganz knapp unter dem Durchschnitt und konnte bislang mit Delfin nicht ganz mithalten.

Neuzugänge:

Sorte **Armani** ist eine erstmalig geprüfte Züchtung. Beim Ertrag und Hektolitergewicht reichte die Sorte an Bison heran. Laut Bundessortenamt erfreut ihr geringer Spelzenanteil

Nach erfolgreich absolvierter Öko-Wertprüfung sind die beiden aus biologisch-dynamischer Züchtung stammenden Neuzüchtungen **Kaspero** (Gelbhafer) und **Sinaba** (Weißhafer) durch das Bundessortenamt zugelassen worden. Kaspero schaffte auf Anhieb einen überdurchschnittlichen Ertrag. Sinaba dagegen erzielt im ersten Jahr ein enttäuschendes Ergebnis. Weitere Prüffahre bleiben abzuwarten.

Informationen zur Verfügbarkeit von zertifiziertem Öko-Saatgut der beschriebenen Sorten sind auf www.organicseeds.de zu finden. ■